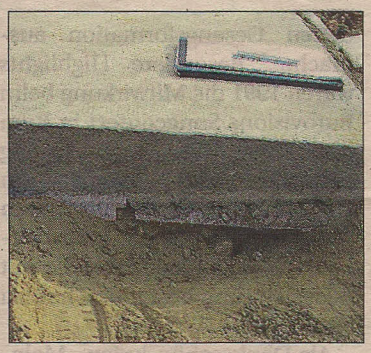
WOHNEN / Die Mieter im Wohnpark in der Wiesenerstraße sind wegen verschiedener Mängel aufgebracht. Pressesprecher des Bauträgers Panda beschwichtigt.

„Wir leben auf Baustelle“

VON ANITA HUBER



Ein großes Ärgernis sind für die Bewohner die Terrassen, die „in der Luft hängen“, da kein Fundament errichtet wurde.

Unter dem Baum auf der gegenüberliegenden Straßenseite häuft sich der Müll.

STOCKERAU / Ein Wohnpark in der Wiesenerstraße am Stadtrand von Stockerau - klingt idyllisch, ist es doch für die Bewohner der ersten drei Reihen (noch) nicht. Als die Mieter vom Bauträger Panda im August die Nachricht bekamen, ihre Häuser seien zum Einzug bereit, hätte niemand damit gerechnet, dass man die nächsten Wochen mitten auf einer Baustelle leben wird. Bauschutt liegt herum, die Zugänge zu den einzelnen Häusern sind ungesichert und ähneln einem Hindernislauf, Gärten gibt es bis jetzt überhaupt nicht. Immer noch wird - immerhin zwei Monate nach der Schlüsselübergabe - in den Häusern gearbeitet.

Da es in den ersten Wochen keine Müllcontainer gab, liegt der Müll neben der Straße - das lockt Ratten an. „Alles liegt herum, wir leben mitten in einer Baustelle“, klagt ein Bewohner. Seit längerer Zeit stehen die Mieter in Kontakt mit der Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Familienheim bzw. dem Bauträger Panda, haben alle Mängel gesammelt und jetzt auch einen Sachverständigen des TÜV engagiert. Man werde ungenügend informiert, heißt es seitens der Bewohner.

Derzeit gibt es keine sicheren Zugänge - bis Ende November sollen sie fertiggestellt werden.

FOTOS: HUBER

Zugänge und Stützmauern im November fertig stellen

„Die Wohneinheiten werden bei uns grundsätzlich belagsfertig übergeben, die Fertigstellung der Außenanlagen erfolgt parallel zu den Innenfertigstellungsarbeiten der Mieter“, erklärt Markus Artmann, Pressesprecher der Firma Panda, gegenüber der NÖN. Dies sei auch vertraglich festgehalten worden. Geplant sei, sämtliche Zugänge und Stützmauern bis Ende November fertig zu stellen, berichtet Artmann. Die komplette Fertigstellung samt Parkplatzerrichtung ist für Frühling 2007 vorgesehen, so Artmann weiter. Auch über einzelne Mängel in den Häusern klagen die Mieter, die Türen würden nicht richtig schließen, zum Teil gebe es auch Schimmel. „Die Übergabe eines komplett mängelfreien Hauses ist fast nicht möglich. Es gibt aber keine Mängel, die nicht nachträglich behoben werden“, versichert Artmann.

Die NÖN und das Service Freiwillige *zeichneten am 12. Oktober die Stadt Stockerau als vereinsfreundlichste Gemeinde des Bezirks aus. Mit dabei: NÖN-Chefredakteur Martin Gebhart (3.v.r.), Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka (8.v.l.), der Stockerauer Vizebürgermeister Helmut Laab, Stadtrat Leopold Antl und Stadtrat Ditmar Fürst.*

FOTO: FRANZ HA